

Ottendorfer Zeitung

Bezugspreis:
Vierteljährlich 1,20 Mark frei ins Haus.
In der Geschäftsstelle abgeholt viertel-
jährlich 1 M. Einzelne Nummer 10 Pfg.
Erscheint am Dienstag, Donnerstag
und Sonnabend Nachmittag.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt



Anzeigenpreis:
Für die kleinspaltige Korpus-Zeile oder
deren Raum 10 Pfg. — Im Reklameteil
für die kleinspaltige Petit-Zeile 25 Pfg.
Anzeigenannahme bis 12 Uhr mittags.
Beilagegebühr nach Vereinbarung.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie den abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Druck und Verlag von Hermann Kühle, Buchdruckerei in Groß-Ostrikla.

Verantwortlich für die Redaktion H. Kühle in Groß-Ostrikla.

Nummer 77

Freitag, den 4. Juli 1913

12. Jahrgang

Ämtlicher Teil.

Gemeindevertreter-Wahl.

Nachdem der 4. Nachtrag zum Ortsstatut die Genehmigung der Aufsichtsbehörde gefunden hat, ist die Wahl der Vertreter und Ersatzmannes der neugebildeten 1. Klasse der Unanfassigen vorzunehmen.

Die Wahl findet statt

Sonnabend, den 12. Juli d. J. nachmittags 6—9 Uhr

im Sitzungszimmer des Gemeindeamtes.

Die stimmberechtigten Gemeindeglieder der 1. Klasse der Unanfassigen werden hiermit geladen, sich zur Wahl einzufinden. Die zu Wählenden sind auf dem im Termine abzugebenden Stimmzettel so genau zu bezeichnen, daß über deren Person kein Zweifel entsteht.

Die 1. Klasse der Unanfassigen sind diejenigen Gemeindeglieder, welche mit einem Einkommen von über 1900 Mark zur Staatseinkommensteuer veranlagt sind. Der in § 12 Absatz 3 des Einkommensteuergesetzes in der Fassung des Nachtrages vom 1. Juli 1902 vorgesehene Kinderabzug bleibt für die Klasseneinteilung außer Betracht. Wählbar sind nur unanfassige Gemeindeglieder, jedoch ist für die Wählbarkeit als Vertreter der Klasse die Zugehörigkeit zur betreffenden Klasse nicht Voraussetzung.

Einsprüche gegen die aufgestellte Wählerliste, welche vom 21. Juni d. J. ab 14 Tage lang im Gemeindeamt während der geordneten Dienstzeit öffentlich ausliegt, sind bis zum Ende des 14. Tages, vom Tage der Auslegung an, also bis zum 4. Juli 1913 nachmittags 6 Uhr, zu erheben.

Einwendungen gegen das Wahlverfahren sind bei Verlust derselben binnen 14 Tagen nach der Stimmauszählung bei der Königl. Amtshauptmannschaft Dresden-N. anzubringen.

Ottendorf-Moritzdorf, den 14. Juni 1913.

Der Gemeindevorstand.
Richter.

Derliches und Sächsisches.

Ottendorf-Ostrikla, 3. Juli 1913.

— In der Nacht zum Mittwoch wurde in der Bäckerei im nahen Grünberg mittels Einbruch die Summe von über 700 M. gestohlen. Von dem Täter restet noch jede Spur, doch wird angenommen, daß ein mit den Verhältnissen genau Vertrauter in Frage kommt.

— Astronomisches vom Juli. Die Sonne tritt den 23. Juli nachmittags 1 Uhr in das Zeichen des Löwen. Den 4. Juli 6 Uhr vormittags haben wir Neumond, den 18. Juli 7 Uhr vormittags Vollmond. Während der Merkur den Juli hindurch unsichtbar bleibt, ist der Jupiter die ganze Nacht hindurch zu sehen. Die Venus als Morgenstern nimmt an Sichtbarkeit dauer bis auf 2 1/2 Stunden zu. Der Mars geht in der 2. Hälfte des Monats bereits vor Mitternacht auf. Der Saturn wird in den ersten Tagen auf kurze Zeit des Morgens wieder sichtbar.

— Im Sommer wo die Rosen blühen, dreht sich im Garten alles um die Blumenkönigin. Der praktische Ratgeber im Obst- und Gartenbau veröffentlicht eben seine süßliche Rosennummer und bietet darin den Rosenfreunden wieder viele Anregungen. Zunächst sind gute neue Rosenforten besprochen. Die neueste gelbe Rose Sunburst, eine französische Züchtung, scheint sich zu bewähren, besonders wird ihre liebliche in Orangefarben glühende Knospe gefallen. Als beste weiße Rosen sind Frau Karl Druschki, weiße Killarney, Molly Charmann Crawford und Mrs. David MacLear genannt. Als vielblühige neue Zwergrose ist „Frau Luise Walter“ bewährt. Eine „Rosenfahrt“ schildert Eindrücke bei den verschiedenen deutschen Züchtern von Rosenneupfeuten. Einige Züchter von Ruf sind im Bilde wiedergegeben unter andern Peter Lambert-Erler, Berner-Ducher aus Lyon, Dickson aus Irland, Hill aus Amerika, u. a. — Roseninteressenten unter unsern Lesern sendet auf Postkartenmeldung hin das Geschäftsamt des praktischen Ratgebers in Frankfurt a. O. seine Rosennummer kostenfrei zu.

Lausa. Der 1717 erbaute Gasthof, der sich seitdem, also ziemlich 200 Jahre, im Besitz ein und derselben Familie befindet, ging jetzt durch Kauf von Herrn Hennig in die Hände des Herrn Pfau über.

Dresden. Der Ertrag des Dresdener Blumentages, nach Abzug sämtlicher Unkosten, beläuft sich auf 140 000 Mark.

— Auf Grund des Enteignungsgesetzes vom 24. Juni 1902 hat das Gesamtministerium der Stadtgemeinde Dresden wegen Einrichtung eines Luftschiffhafens auf Radig-Widener für das Enteignungsrecht für die dort gelegenen und für den Bau der Luftschiffhalle notwendigen Grundstücke verurteilt.

— Am 30. Juni abends gegen 8 Uhr kam ein Burche, der sich bereits längere Zeit in verdächtiger Weise in der Struvestraße umhergetrieben hatte, in die Bäckerei des Hauses Nr. 24. Er gab vor, sich Schokoladentorte kaufen zu wollen. Als die Verkäuferin ihm die Ware eingepackt übergab, suchte er sie am Arm zu fassen. Dies mißlang ihm. Darauf zog er einen mit 6 scharfen Patronen geladenen Revolver, hielt ihn dem erschrockenen Mädchen vor die Brust und forderte von ihr die Herausgabe der Ladung. Die Verkäuferin hatte die Gefistesgegenwart, sofort an die Wand zu klopfen, die ihren Laden vom Nachbargeschäft trennt. Als daraus aus dem angrenzenden Färbereigeschäft sofort Hilfe heraufkam, flüchtete der Burche. Er wurde bald nach dem Ueberfall von der Polizei im Hauptbahnhof ermittelt und festgenommen.

Röschendorf. Ueber den Nebenstand auf den Vöhrpfergen schreibt die Vereinigung zur Förderung des Weinbaues in der Vöhr: Wie in den Obstgärten und Beerenobstplantagen der Aprilfrost sehr großen Schaden angerichtet hat, so sind auch in unseren Weinbergen die meisten Fruchtaußen der Reben demselben zum Opfer gefallen und nur das Witte-Rot einsetzende heiße sonnige Wetter, das ohne Unterbrechung bis zum 10. Juni anhielt, hat es zuwege gebracht, daß die Reben sich wieder erholen und der Frostschaden auszuwachen konnte, so daß wir voraussichtlich immer noch auf eine kleine Ernte rechnen können. Was die Weinblüte anbelangt, so begann sie ausnahmsweise früh, denn schon am 31. Mai wurden beim Ausbrechen der

Reben die ersten blühenden Gescheine auf einheimischen Reben gebunden und jetzt haben in allen gutgepflegten Weinbergen die Reben schon abgeblüht und die Beeren Schrotkorngröße und darüber hinaus erreicht, so daß wir mit einem Vorprung von 14 Tagen rechnen können und infolgedessen eine gute Qualität zu erwarten steht.

Schandau. Im Laufe der verfloffenen Woche war der Schiffsverkehr bei günstigem Wasserstande von Böhmen nach Sachsen ein sehr lebhafter, denn es fuhren 180 beladene Schiffe und 51 Prahmen (Flöße) ein, die vor Pirichmühle, Krippen oder Schandau zur gollandschen Abfertigung gelangten. Nach reger gestaltete sich der Schiffsverkehr von Schandau nach den böhmischen Elbischloßplätzen, es fuhren täglich bis 8 und 9 Schiffszüge mit je 5 und 6 Schiffen im Schlepptau stromaufwärts nach Niedergrund, Loube und Teichchen zu. Ein großer Teil der stromaufwärts beförderten Frachtfähne waren beladen, viele davon entflammten dem Rieser Elbshafen.

— Vor dem Amtsgericht Schandau kam das Sendigsche Gut auf der Ostauer Scheide zur Zwangsversteigerung. Käufer des Gutes war zu dem Preis von 17 100 Mark der Fabrikbesitzer Schlott in Dresden. Der Hypothekenausfall beträgt rund 92 000 Mark. Groß-Ostrikdorf. Der Gemeinderat beschloß, die Mannschaften der Pflichtfeuerwehr zu Übungen nicht mehr einzuberufen. Der gesamte Feuerlöschdienst wird in die Hände der Freiwilligen Feuerwehr gelegt, der dafür eine Vergütung zugestanden worden ist.

Stolpen. Seit dem Jahre 1910 wird für jedes in der Parochie Stolpen geborene Kind ein bis zur Erfüllung des 21. Lebensjahres gesperrtes Sparloosenbuch mit einer kleinen Einlage ausgestellt. Diese Einrichtung hat sich vorzüglich bewährt.

Baun. Lebhaft besprochen wird gegenwärtig in unserer Stadt die Verhaftung des Bezirkssteuersekretärs Max Edmund Hofmann, der im dringenden Verdacht steht, sich mehrfach rechtswidrig Rosenzölle angeeignet und diese in seinem Garten, der durch seine prachtvolle Rosenanlage allgemeine Bewunderung erregt, angepflanzt zu haben. Wie aus zuverlässiger Quelle mitgeteilt wird, erfolgte die Verhaftung auch wegen des Verdachtes der schweren Urkundenfälschung, da Hofmann mit Hilfe fremder Bistitenarten bei hiesigen Wärtner Rosenzölle einnommen hatte, angeblich im Auftrag der betreffenden Personen, denen diese Bistitenarten gehörten. Hofmann war wenige Tage vor seiner Verhaftung für die Stelle eines Bezirkssteuer-Dezernats in Dresden ausersuchen worden. Von seiner vorgesetzten Behörde wird Hofmann das beste Zeugnis ausgestellt.

Wilsdruff. In Hähndorf wurde das Wohnhaus des Wirtschaftsbefizers Jurisch durch Feuer zerstört.

Meißen. Der Arbeiter Arthur Mißbach, der in einer hiesigen Kunstschlerei angestellt ist, erhielt, wie schon öfters, so auch vorigen Sonnabend den Austrag, einen 1000-Mark-Schein umzuwechseln. Als er nicht zurücklehrete, schöppte man Verdacht, daß er mit dem Gelde das Weite gesucht habe. Die sofort eingeleiteten Nachforschungen ergaben, daß er dieses Vorhaben schon seit längerer Zeit geplant hatte. Bereits vor einiger Zeit hatte er sich einen Auslandspaß ausstellen lassen und einen Anzug vorher aus seiner Wohnung beiseite geschafft.

Großenhain. Zwei schwere Raubansfälle wurden am Dienstag nachmittags in nächster Nähe unserer Stadt verübt. Der eine Raubansfall wurde gegen 1 Uhr nachmittags auf dem Gemeinbewege von Raundorf nach Adelsdorf, unweit der Kiesgrube in Raundorfer Flur, an der in Adelsdorf wohnenden Rentempfangerin Kästig von einem Raubfahrer

verübt. Zum Glück kam noch rechtzeitig der 14-jährige Sohn des Gemeindevorstandes von Adelsdorf mit dem Rade gefahren. Sowie der Täter diesen sah, ließ er von seinem Opfer ab, stieg wieder auf sein Rad und fuhr in der Richtung nach Ortrand davon. — Der zweite Raubansfall wurde gestern nachmittags gegen 3 Uhr auf die Botenfrau Hennig aus Merschwitz auf der Straße nach Merschwitz in der Grottschütz verübt. Frau Hennig kam um diese Zeit vom Wochenmarkt in Großenhain mit einem Hundefuhrwerk gefahren, als ihr auf dem hohen Weg, der nach Goltscha führt, ein Raubfahrer entgegenkam. Dieser sprang vom Rade herunter, packte die Frau an der Brust und griff mit den Worten „Weld oder das Leben“ in die schwarze Ledertasche, die die Frau bei sich trug und nahm aus dieser das Portemonnaie, das gegen 30 Mark Bargeld enthielt. Trotzdem die Frau um Hilfe schrie und sich zur Wehr setzte, gelang es dem Räuber auf dem Rade in der Richtung nach Großenhain zu entkommen.

Döschau. Das 24-jährige im Gasthof „zum Stern“ in Döschau beschäftigte Dienstmädchen Adam aus Kreinitz hat in der Frühe des Sonntags auf grausenhafte Weise den Tod gesucht und gefunden. Zunächst versuchte sich die Lebensmüde mit einem Rasiermesser, das sie bereits am Abend zuvor ihrem Dienstherrn entwendet hatte, die Pulsader zu durchschneiden. Sie brachte sich auf dem linken Unterarm drei und auf dem rechten zwei Schnitte bei, ohne jedoch die Pulsader zu treffen. Trotz des großen Blutverlustes hat sie sich sodann aus ihrem im ersten Stock gelegenen Kammern in den Hof hinabgestürzt, um den Tod zu finden. Und schließlich hat sie sich im Hofe mit einer dort liegenden Wäschewanne erhängt. Das unglückselige Mädchen hat die Tat zweifellos unter dem Druck einer krankhaften Idee verübt. Eine Schwester befindet sich in der Irrenanstalt.

Leutersdorf. Vollständig niedergebrannt ist ein massiver, mit großen Holz- und Kohlenvorräten sowie Wirtschaftsgütern gefüllter Schuppen des Oekonomon Ernst Klinger. Auch das Wohnhaus war in Brand geraten, konnte jedoch von den Feuerwehren erhalten werden.

Leipzig. In einem Grundstück am Hofplatz ist ein großes Fenster im Werte von 200 Mark von einem Unbekannten mit einem Revolver durchgeschossen worden. Wie die Nachforschungen ergeben haben, ist in einem in der Nähe befindlichen Lokal ein Mann, anscheinend ein polnischer Student, mit mehreren Wunden in Streit geraten und hat, als er auf die Straße gesetzt worden war, aus einem Revolver einen Schrotschuß abgegeben.

Plauen. Ein fetter Konkurs gelang in diesen Tagen in Plauen zum Abschluß. Es handelt sich um den Konkurs des im vorigen Jahre dort verschwundenen Spigenfabrikanten Jacob Kupferstein. Verfügbare sind 2694,48 Mark, denen 577,39 Mark bevorrechtigte und 76139,64 M. nichtbevorrechtigte Forderungen gegenüberstehen.

— Vor dem Hause Herrenstraße 2 in Plauen i. V. stürzte infolge Zerreißen eines Haltebalkens eine am Hause in etwa 6 m Höhe angebrachte elektrische Vogelampe herab, gerade als die Ehefrau des Klempnermeisters Sch. darunter hinwegging. Die schwere Lampe fiel der Frau auf den Kopf, die zu Boden stürzte und blutende Verletzungen am Kopfe, eine Prellung der Lunge davontrug, sowie mehrere Zähne verlor. Nach Abgleiten der Lampe von dem Kopfe der Frau schlug der schwere, noch an einem elektrischen Draht hängende Beleuchtungskörper in eines der großen Schaufenster eines Möbelgeschäfts und zertrümmerte die Scheibe vollständig.